

Herausgegeben von Bernhard Hennen

MAGUS MAGELLANS  
GEZEITENWELT 1

DER WAHR  
TRÄUMER

VON BERNHARD HENNEN

EDEL  
ELEMENTS

»Warum hast du ausgerechnet mich gerufen, um die Norgas zu töten? Ich bin die jüngste und am wenigsten erfahrene Harpunierin im Dorf.«

Orlando hielt inne und drehte sich zu ihr um. »Du warst die erste, der ich über den Weg lief. Und deine Beine sind jung ... Ich wollte keine Zeit verlieren. Das Meer hat mir die Norgas geschenkt. Vielleicht nimmt es sie uns auch wieder ...« Seine dunklen Augen hatten einen harten Ausdruck angenommen, während er sprach. Es war ihm ernst!

»Du kennst die Gesetze der Küstenfahrer?« fragte Alessandra. »Wenn ich die Norgas töte, habe ich Anspruch auf die Beinaugen und den dritten Teil von allem, was die Wale dir einbringen. Warum hast du sie nicht selbst erschlagen, wenn du solche Sorge hast, sie könnten zurück ins Meer entkommen? Dann hättest du nur mit den Flensern, die die Wale

zerlegen, und den Ölsiedern teilen müssen. Das hätte dich lediglich den zehnten Teil der Beute gekostet.«

Der Alte strich über die Axt an dem behelfsmäßigen Gürtel. »Und es hätte mich ein Bein oder einen Arm kosten können. Mit meiner *Kleinen* müßte ich viel zu nahe an die Biester heran.« Orlando bedachte sie mit einem zahnlückigen Grinsen. »Das ist deine Aufgabe. Verdien dir den dritten Teil!«

Alessandra kniff trotzig die Lippen zusammen und reckte das Kinn. Zweifelte Orlando an ihr? Mit vierzehn hatte sie ihren ersten Wal harpuniert. Doch nach dem Unfall ihrer Eltern nahm man sie nicht mehr mit aufs Meer hinaus. Deshalb war sie allein zu den Riffen vor der Küste geschwommen und hatte auf Tümmler und Schwertfische gelauert, die manchmal nahe an die Klippen herankamen. Einmal, als sie wochenlang kein

Jagdglück gehabt hatte, war sie sogar zu der flachen Insel geschwommen, die weit draußen vor dem Kap der Türme lag, und hatte einen der großen Seeelefantenbullen erlegt. Die Prämie für seine langen elfenbeinernen Stoßzähne hatte sie damals über den Winter gebracht. Wenn Orlando glaubte, es mangle ihr an Mut oder Entschlossenheit, um ein paar gestrandete Norgas zu erlegen, dann hatte er sich getäuscht!

Kies knirschte unter ihren Stiefeln, als sie das kurze Stück zum Ufer hinabging. Die Wale lagen ganz still. Einer der beiden kleineren stieß ein Schnauben aus, das wie ein langer Seufzer klang.

Alessandra war nahe genug heran, um zu erkennen, daß die Augen der Tiere ganz mit blutigem Schleim verklebt waren. Sie konnten sie nicht kommen sehen. Prüfend

wog sie die schwere Harpune in den Händen. Da sie heute nicht zu jagen vorgehabt hatte, war ihre Jagd- und Schutzwaffe schon in der Frühe von der langen Fangleine befreit worden. Geduldig hatte Alessandra den schwierigen Knoten gelöst. Verglichen mit den riesigen Tieren, erschien ihr die Waffe nun lächerlich klein. Und doch würden sich die Norgas nicht gegen sie wehren können, wenn sie es nur richtig anstellte. Sie durfte lediglich den Kiefern mit den handlangen Zähnen nicht zu nahe kommen.

Vorsichtig pirschte sie sich seitlich an den kleinsten der Wale heran. Verräterisch knirschte der Kies. Wie gut konnten die Norgas wohl hören? Selbst der kleinste der drei Raubwale maß vom Kopf bis zur Schwanzspitze mehr als vierzehn Schritt. Ein Hieb mit seiner Schwanzflosse hätte mühelos ein Walfangboot zerschmettert. Doch hier

nutzte ihm diese schreckliche Waffe ebensowenig wie die gewaltigen Kiefer. An Land war der Räuber wehrlos, jedenfalls solange sich die Harpunierin seitlich von ihm hielt.

Alessandra hob die Harpune mit beiden Händen. Sie würde ihm den funkelnden Stahl seitlich in den Rücken stoßen, dort hinein, wo das kleine Blasloch saß. An dieser Stelle liefen mehrere große Adern zusammen; so hatte es ihr einst ihre Mutter beigebracht. Wenn man die Stelle genau traf, konnte man selbst dem größten Wal eine tödliche Wunde beibringen. Verfehlte man aber sein Ziel, war die Harpune wenig mehr als ein Spielzeug. Alessandra erinnerte sich an Geschichten über Wale, die ein Dutzend und mehr Lanzen im Rücken stecken hatten und immer noch ungestüm die Jagdboote angriffen.

Die Harpunierin biß die Zähne zusammen